



***KBI-Bereich
Passau-Land Nord
Alois Fischl, Kreisbrandinspektor***



Jahresbericht 2014



Inhaltsverzeichnis

Stärke und Ausrüstung
Fahrzeug- und Geräteausstattung
Einsätze in Bildern

Ausbildung

- Truppmann-Lehrgang
- Truppführer-Lehrgang
- Funk-Lehrgang
- Maschinisten-Lehrgang
- Lehrgang Absturzsicherung
- Gefahrgutübungen
- Atemschutzübungshaus Ruderting

Leistungsabzeichen

- Löscheinsatz
- technische Hilfeleistung

Jugendarbeit

- Wissenstest
- Jugendübungen
- Jugendflamme
- Jugendtag

Pokalwettkampf in Kirchberg v. W.

Personalwechsel

Tätigkeitsbericht KBI

Totengedenken

Bericht KBI-Kasse

Dank



Stärke und Ausrüstung der Feuerwehren des Inspektionsbereiches Passau-Land Nord

- Stand 31.12.2014 -

**12 Gemeinden
31 Freiwilligen Feuerwehren**

Entwicklung Zahl der Aktiven

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Aktive	1755	1675	1750	1714	1739	1708	1699	1682	1723	1702	1690
+ Jugendliche	303	297	261	264	261	295	309	300	342	356	330

Gesamt: 2058 1972 2011 1978 2000 2003 2008 1992 2065 2058 2020



Fahrzeugausstattung der Feuerwehren im KBI-Bereich

Feuerwehr	Fahrzeuge - Sonderausrüstung											
	TSF	LF 8	LF 8/6 LF 10/6 HLF 10	LF 16 HLF 20/16	TLF	MZF MTW	DL	GWL GW	ÖSA	MZB	VSA	CSA
Aicha v. W.			1		1							
Büchl			1			1						
Eging			1		1	1						
Fürstenstein				1	1	1			1			
Garham				1		1					1	
Gaishofen	1											
Großthannensteig			1									
Haselbach			1			1						
Hilgartersberg	1											
Hofkirchen			1			1				1		
Hötzdorf			1									
Hutthurm			1		1	1						4
Kirchberg v. W.			1			1						4
Leoprechting			1			1						
München			1									
Nammering			1					1				
Neukirchen v. W.				1		1						
Oberilzmühle			1			1				1		
Otterskirchen	1				1	1						
Prag			1									
Rappenhof			1									
Ruderting		1		1		1						
Rathsmannsdorf				1		1						
Salzweg				1		1		1				4
Schwarzhöring	1											
Straßkirchen	1			1								
Tiefenbach			1		1	1						
Tittling				1	1	1						4
Weferting						1		1			1	
Witzmannsberg			1			1						
Windorf			1		1	1				1		

Bemerkenswerte Einsätze



Verkehrsunfall B12 - Großthannensteig



Verkehrsunfall - Gatzerreuth



Brand - Tragenreuth



Motorradunfall Kollmering



Verkehrsunfall - Unterschöllnach



Verkehrsunfall - Prag



Verkehrsunfall Autobahnzubringer Weferting



Brand - Ilzrettenbach



Verkehrsunfall - Pilling



Verkehrsunfall B85 - Mögging



Verkehrsunfall mit Zug - Kalteneck



Geisterfahrerunfall Autobahn A5 Iggensbach

Wieder schwerer Geisterfahrer-Unfall auf der A3



In Flammen ging sowohl das Auto des Geisterfahrers auf (großes Bild rechts an der Leitplanke) als auch der Lkw, gegen den er frontal geprallt war (Mitte), sowie ein weiterer Lkw (links). Das kleine Bild zeigt vorne den ausgebrannten Pkw des Unfallverursachers.

Vilshofen. Bei einem Unfall auf der A 3 zwischen den Anschlussstellen Garham/Vilshofen und Iggensbach ist am

Samstag ein 35 Jahre alter Mann aus dem Landkreis Straubing-Bogen ums Leben gekommen. Er war laut Polizei als Geister-

fahrer in „suizidaler Absicht“ auf der A 3 in Richtung Passau unterwegs und prallte frontal gegen einen Lkw. – sas/Bayern



Drei Stunden Dauereinsatz

Umgestürzte Bäume blockieren Straßen und Bahnlinien – Insgesamt 156 Feuerwehreinätze – Trafohäuschen brennt

Passau. Unwetter haben im Landkreis Passau am Dienstagabend Polizei und Feuerwehren stundenlang auf Trab gehalten. Äste wurden abgelesen, Bäume von Straßen und Bahnlinien in Richtung der Kitzbühler Straße in Trüffelschicht an Brand. Verletzt wurde niemand.

Wie die Integrierte Leitstelle Passau mitteilt, mussten allein im Landkreis Passau innerhalb von drei Stunden 156 Feuerwehreinätze abgerufen werden. Beim Großteil wurden umgestürzte Bäume von der Fahrbahn entfernt. Schwere Lasten die umstürzten Bäume auch Straßen und Telefonleitungen in Mitleidenschaft zogen.

Leitverkehrspolizei musste die Feuerwehr gegen 0,30 Uhr zurecht kommen um auf der Autobahn zwischen dem Anschluss Aicha von Wald und Passau-Nord einen Baum zu entfernen.

Am Bahnhof Sandbach stürzte ein Baum in eine Stromleitung, geriet anschließend in Brand. Die Feuerwehr musste Kacheln. Auf



Ein besonderes Opfer des Sturms ist ein als Telefonhäuschen eingestuftes Trafohäuschen bei Sandbach.

der Bahnstrecke Passau – Neumarkt-St. Veit blockierte ein Baum auf zwei Bahnhöfen.

Gegen 22,33 Uhr wurde der Polizeispezialist Wilfried Eging gerufen, dass durch einen Blitzschlag ein Stromtrahfahäuschen in Hadering, Gemeinde Eging, ein Kurzschluss entstanden war, der zu einem kleinen Brand führte. Es Be-

ditionsmächte wurde diesbezüglich von einem geringen Sachschaden ausgegangen. Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Eging waren vor Ort.

Darunter auch danach werden aus den Gemeinden Aldersbach, Aicha/Bach, Oberburg, Windorf, Aicha von Wald, Eging, Hadering und aus dem Stadtbereich



Josef Anthonhammer in Eging vor der zerstörten Flachdach-Infrastruktur im Ortsteil Sandbach.

Vilshofen immer wieder von auf den Straßen liegenden Ästen und Bäumen bedeckt. In Mühlhölz bei Eging brach zudem ein Telefonmasten. Soweit bekannt, wurden keine Personen verletzt und keine größeren Schäden gemeldet.

Kilometer östlich von Passau hat Bayernwerk AG von Dienstag

auf Mittwoch rund 192 Mitarbeiter in der Region. Betroffen waren die Gemeinden beziehungsweise Teile von Eging, Hadering, Iggensbach, Schöllnach, Thurnhausen, Zenting, Hadering, Natterhofen vom Wald, Barchlberg, Hadering, Endering, Wagschlag, Bad Gröden und Teinbach. Ausgelöst wurden die Stromaus-

fälle größtenteils durch umgestürzte Bäume und heruntergefallene Äste, die in Freileitungen landeten. Mitarbeiter des Bayernwerks und Dienstleister aus der Region waren zwischen 21 Uhr und 6 Uhr vor Ort, um Einsätze und Stromgeschäden zu orten und die Beherrschung der Schäden in die Wege zu leiten.

Opfer des Unwetters wurde auch ein Nordostturm im Gemeindegbiet Pürschbach. Das die Linde an der Kapelle der Familie Wickhofer-Kander in Oberbach wurde von dem Sturm umgestoßen. Wie Alois Würthler-Kander berichtet, wurde ein Bau der Kapelle vor 100 Jahren links und rechts der Kapelle jeweils eine Linde gepflanzt, man stellt nur noch die linke. Glück im Unglück: Die Kapelle selbst blieb bei dem Unwetter unversehrt.

In Trüffelschicht wurde ein Verkehrsschild auf die Fahrbahn der B 85 geworfen. Eine Folienrolle rührte das Verkehrsschild besetzt. – rw/rt/br
– Bayern/S. 12, Passau/S. 21



Völlig demoliert wurde der Audi, als er gegen einen Baum geschleudert wurde. Der Beifahrer starb noch an der Unfallstelle. Unten ist die Unfallursache.

Werdender Vater stirbt

Huthurn. Bei einem tragischen Verkehrsunfall auf dem Autobahnzubringer bei Huthurn ist am Samstagvormittag ein junger Mann getötet worden. Wie zu erfahren war, erwartet seine Lebensgefährtin derzeit ein Kind von ihm und steht kurz vor der Entbindung. Zum Unfallhergang gab es auch am Tag nach dem Unglück keine Angaben zum Hergang. Ein Gutachter wurde eingeschaltet. Schwer verletzt wurde bei dem Unfall auch ein 56-Jähriger. Er schwebt laut Polizei nicht in Lebensgefahr.

Samstag kurz vor 10 Uhr mussten die Feuerwehren Leoprechting, Großschrammstein, Hatzdorf und Büchlberg ausrücken. Auf dem Autobahnzubringer war ein Gespann aus einem älteren Audi und einem Pkw-Anhänger aus bislang ungeklärter Ursache hineinbefördert und von der Fahrbahn abgekommen. Dabei rutschte das mit drei Personen

besetzte Gespann mit der Beifahrerseite gegen die neben der Straße stehenden Bäume. Der 22-Jährige auf dem Beifahrersitz wurde eingeklemmt. Er lag noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen. Der Fahrer, der Vater einer ebenfalls im Fond mitfahrenden jungen Frau, welche unverletzt blieb, musste mit dem Rettungshubschrauber ins Klinikum eingeliefert werden.

Warum das Gespann auf gerader Strecke von der Fahrbahn abkam, konnte bislang nicht geklärt werden. Hierzu wurde von der Polizei ein Gutachter eingeschaltet. Der Autobahnzubringer war während der Rettungs- und Bergungsarbeiten mehrere Stunden gesperrt. Ein Kriseninterventionsteam und Notfallsonnensonger kümmerten sich um die überlebenden Unfallopfer und deren Angehörige, die nach dem schrecklichen Nachrichten sofort an den Unfallort geschickt waren. – ren



Ausbildung im KBI-Bereich

Schwere, komplizierte Einsätze, neue Einsatztaktiken und neue Gerätschaften fordern die ein mehr an Aus- und Fortbildung. Die fundierte Grundausbildung seit 1988 und das ständige Angebot der fachlichen Aus- und Fortbildung zeigt bei den Einsätzen deutlich ihre Wirkung.

Auch 2014 wurde die überörtliche Ausbildung in gewohnter und bewährter Weise fortgesetzt. Folgende Lehrgänge und überörtlichen Übungen wurden angeboten:

- 2 Truppmann-Lehrgänge**
 - 1 Truppführer-Lehrgänge**
 - 1 Funk-Lehrgang**
 - 1 Maschinisten-Lehrgang**
 - 1 Lehrgang Absturzsicherung**
 - 2 Gefahrgutübungen**
- Atenschutzübungshaus Ruderting**

Neben den Lehrgängen und den gemeinsamen Übungen in größerem Stil, gewinnen Begehung von Betrieben und Industrieanlagen an Bedeutung. Kenntnisse über Löschwasser, Objekt und örtliche Gefahren bilden unverzichtbare Voraussetzungen für eine erfolgreiche Brandbekämpfung und Schadensabwehr.

Nur so sind wir für die schwieriger werdenden Einsatzaufgaben gerüstet.



Funklehrgang

15.02. bis 22.02.2014 Schwarzhöring

Feuerwehr	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Garham	Sprechfunk	Rützel	Nicole
Windorf	Sprechfunk	Schober	Johannes
Windorf	Sprechfunk	Schrimpf	Roland
Windorf	Sprechfunk	Heindl	Christoph
Windorf	Sprechfunk	Schober	Regina
Oberilzmühle	Sprechfunk	Wenk	Josef
Oberilzmühle	Sprechfunk	Veit	Robert
Oberilzmühle	Sprechfunk	Bieringer	Josef
Tittling	Sprechfunk	Tewes	Petra
Tittling	Sprechfunk	Söldner	Thomas
Fürstenstein	Sprechfunk	Unrecht	Katharina
Fürstenstein	Sprechfunk	Salzinger	Stefanie
Eging	Sprechfunk	Rauscher	stefanie
Eging	Sprechfunk	Sobota	Florian
Eging	Sprechfunk	Trauner	Christian
Leoprechting	Sprechfunk	Gahbauer	Alexander
Leoprechting	Sprechfunk	Schätz	Christoph
Rathsmannsdorf	Sprechfunk	Habereder	Anna-Lena
Rathsmannsdorf	Sprechfunk	Endl	Antonia
Rathsmannsdorf	Sprechfunk	Fuchs	Armin
Oberilzmühle	Sprechfunk	Lorenz	Matthias
Schwarzhöring	Sprechfunk	Preisinger	Christph
Hutthurm	Sprechfunk	Thoma	Markus
Hutthurm	Sprechfunk	Frank	Jonas
Leoprechting	Sprechfunk	Schätz	Christoph
Leoprechting	Sprechfunk	Gahbauer	Alexander
Hötzdorf	Sprechfunk	Krenn	Georg
Hötzdorf	Sprechfunk	Riedl	Maximilian
Hötzdorf	Sprechfunk	Bauer	stefan
Weferting	Sprechfunk	Kreipl	Christoph
Weferting	Sprechfunk	Hartl	Lisa

**Letzter Lehrgang mit analoger
Funktechnik**

Digitalfunk geht in die Migration





Maschinistenlehrgang

15.03. bis 29.03.2014 Haselbach

Feuerwehr	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Garham	Maschinisten	Kapfhammer	Fabian
Oberilzmühle	Maschinisten	Schenk	Mario
Tiefenbach	Maschinisten		
München	Maschinisten	Zindl	Florian
Fürstenstein	Maschinisten	Stadler	Sebastian
Prag	Maschinisten	Kaltenecker	Dominik
Prag	Maschinisten	Birk	Dominik
Großthannensteig	Maschinisten	Thoma	Josef
Otterskirchen	Maschinisten	Panko	Tobias
Otterskirchen	Maschinisten	Buchbauer	Christoph
Salzweg	Maschinisten	Kinateder	Philipp
Neukirchen v. W.	Maschinisten	Bauer	Maximilian
Weferting	Maschinisten	Walter	Andreas
PA 2. Zug	Maschinisten	Sittinger	Thomas
Grubweg	Maschinisten	Neiß	Markus
Schalsding l.d.D.	Maschinisten	Dürr	Alexander
Heining	Maschinisten	Kreupl	Peter
Gaißa	Maschinisten	Vatal	Sebastian
Patriching	Maschinisten	Weinzierl	Jakob
Patriching	Maschinisten	Brunsch	Florian
Patrichng	Maschinisten	Hobelsberger	Markus
Patriching	Maschinisten	Anetseder	Roland
Patriching	Maschinisten	Plettl	Thomas
Ries	Maschinisten	Wenninger	Ulrike
Ries	Maschinisten	Plettl	Julia
Grubweg	Maschinisten	Diehl	Constantin
Gaißa	Maschinisten	Wagner	Simon
Hauptwache	Maschinisten	Ledermüller	Thomas
Hauptwache	Maschinisten	Marsch	Moritz
Haarschedl	Maschinisten	Scherr jun.	Martin



Truppführerlehrgang

01.03. bis 15.03.2014 Ruderting

Feuerwehr	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Kirchberg v. W	Truppführer	Irlinger	Michael
Kirchberg v. W	Truppführer	Mayer	Sebastian
Kirchberg v. W	Truppführer	Sattler	Korbinian
Kirchberg v. W	Truppführer	Reiss	Silvia
Kirchberg v. W	Truppführer	Gottschaller	Jonas
Witzmannsberg	Truppführer	Bredl	Tobias
Witzmannsberg	Truppführer	Köberl	Johannes
Witzmannsberg	Truppführer	Riesinger	Stefan
Hofkirchen	Truppführer	Haslinger	Marco
Hofkirchen	Truppführer	Maier	Daniel
Hofkirchen	Truppführer	Markmüller	Markus
Leoprechting	Truppführer	Klimas	Matthias
Leoprechting	Truppführer	Gahbauer	Alexander
Weferting	Truppführer	Kainz	Georg
Weferting	Truppführer	Kölbl	Johannes
Weferting	Truppführer	Walter	Andreas
Hutthurm	Truppführer	Koller	Alexander
Hutthurm	Truppführer	Rosenstingl	Max
Hutthurm	Truppführer	Wagner	Sven
München	Truppführer	Grünberger	Markus
München	Truppführer	Zach	Christian
München	Truppführer	Grünberger	Franziska
Ruderting	Truppführer	Koller	Chrsitoph
Ruderting	Truppführer	Loos	Stefanie
Schalding r.d.D.	Truppführer	Bettge	Holger
Grubweg	Truppführer	Bauer	Michael
Grubweg	Truppführer	Jordan	Benedikt
Grubweg	Truppführer	Auinger	Johannes
Patriching	Truppführer	Hobelsberger	Markus
Patriching	Truppführer	Fraunhofer	Mario
Patriching	Truppführer	Deckwarth	Stephan

32 neue Truppführer

Theoretische und praktische Ausbildung für junge Feuerwehrler

Ruderting. Insgesamt 32 junge Feuerwehrkräfte wurden am Gerätehaus der Feuerwehr Ruderting zum Truppführer ausgebildet. Zu Beginn standen umfangreiche theoretische Unterweisungen in den Themen Rechtsgrundlagen, Gefahren an der Einsatzstelle, gefährliche Stoffe und Güter sowie die Sonderrechte im Straßenverkehr auf dem Programm. Großen Wert legt die Truppführerschulung aber auch auf praktische Einsatzübungen und Fahrzeugkunde mit Gerätschaften und Einsatzmitteln umliegender Feuerwehren. Auch Themen wie der Umgang mit Bränden bei Biogas- oder Photovoltaikanlagen haben schon längst Einzug im Ausbildungskatalog der Feuerwehren gehalten.

Übungen zur Brandbekämpfung sowie zur technischen Hilfeleistung vervollständigten die Ausbildung der Einsatzkräfte. Besonders eindrucksvoll für die Kursteilnehmer waren die „heißen“ Übungen, wie das Eindämmen einer Gasflamme mit einem Wassersprühstrahl oder das Ersticken eines Brandes mit einem Schaumteppich. Spektakulär für die jungen Nachwuchsfeuerwehrler war auch die Fahrt mit der Drehleiter der Stadtfeuerwehr Passau auf eine Höhe von 32 Metern über dem Gerätehaus.

Lehrgangsführer Kreisbrandmeister Hans Höller aus Haselbach lobte die sehr engagierten



„Heiße“ Übung: Jugendwart Simon Jungwirth (r.) führt den Teilnehmern des Lehrgangs die explosiven Auswirkungen von Wasser auf einem Fettbrand vor. – Foto: Veit

und interessierten Teilnehmer. Bürgermeister Josef Schätzl dankte den jungen Nachwuchskräften für ihre Bereitschaft, Feuerwehrdienst für die Bürger ihrer Gemeinden zu leisten. Er sagte zu, dass die Gemeinde Ruderting ihr Gerätehaus und den Schulungsraum weiterhin gerne zur Verfügung stellen werde und freute sich über die idealen Standortbedingungen für Feuerwehrschulungen.

Kreisbrandinspektor Alois Fischl bedankte sich bei allen Auszubildenden und bei der Feuerwehr Ruderting für die Bereitstellung des

Schulungsortes. Kommandant Horst Angerer stellte die Herausforderung an seine Feuerwehr heraus, den Truppmann-Lehrgang durchzuführen. Bei der Vorbereitung und Durchführung jedes Lehrganges sei die ganze Feuerwehr gefordert und lerne immer wieder dazu.

Die 32 Teilnehmer kamen aus den Feuerwehren Grubweg, Hofkirchen, Hutthurm, Kirchberg v.W., Leoprechting, München, Patriching, Schalding r.d. Donau, Tiefenbach, Weferting, Witzmannsberg und Ruderting. – red



Truppmannlehrgang

11.01. bis 25.01.2013 Tittling

Feuerwehr	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Garham	Truppmann	Bircheneder	Maria
Garham	Truppmann	Rützel	Nicole
Windorf	Truppmann	Schmatz	Alfred
Windorf	Truppmann	Schrimpf	Roland
Tittling	Truppmann	Farnhammer	Stefan
Tittling	Truppmann	Leierseder	Jonas
Haselbach	Truppmann	Mauerer	Martin
Haselbach	Truppmann	Kölbl	Dominik
Haselbach	Truppmann	Hölzl	Matthias
Tiefenbach	Truppmann	Eiblmeier	Eva
Tiefenbach	Truppmann	Schranner	Patrick
Witzmannsberg	Truppmann	Riesinger	Stefan
Witzmannsberg	Truppmann	Regner	Patrick
München	Truppmann	Grünberger	Maximilian
München	Truppmann	Grünberger	Fabian
München	Truppmann	Koim	Jürgen
Fürstenstein	Truppmann	Biereder	Florian
Fürstenstein	Truppmann	Seidl	Dominik
Leoprechting	Truppmann	Gahbauer	Alexander
Rappenhof	Truppmann	Bürgermeister	Marco
Rappenhof	Truppmann	Drexler	Nico
Rappenhof	Truppmann	Böhmisch	Daniel
Rappenhof	Truppmann	Haider	Stefan
Rappenhof	Truppmann	Mittendorfer	Marcel
Rappenhof	Truppmann	Dirndorfer	Tobias
Rappenhof	Truppmann	Vogl	Martin
Rappenhof	Truppmann	Vogl	Michael
Rappenhof	Truppmann	Wensauer	Manuel
Otterskirchen	Truppmann	Fenzl	Fabian
Rathsmannsdorf	Truppmann	Graf	Marita
Rathsmannsdorf	Truppmann	Meier	Sebastian
Rathsmannsdorf	Truppmann	Fuchs	Sabrina
Ruderting	Truppmann	Stelzer	Christian
Büchl	Truppmann	Steinhofer	Sven
Büchl	Truppmann	Mader	Dominik
Büchl	Truppmann	Stadler	Andreas
Büchl	Truppmann	Stadler	Johannes
Büchl	Truppmann	Neumüller	Julia



Truppmannlehrgang

18.01. bis 01.02.2014 Salzweg

Feuerwehr	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Kirchberg v. W.	Truppmann	Blumenstingl	Sandra
Kirchberg v. W.	Truppmann	Bürgermeister	Sabrina
Kirchberg v. W.	Truppmann	Braumandl	Marco
Kirchberg v. W.	Truppmann	Klapp	Julia
Kirchberg v. W.	Truppmann	Krieg	Stephan
Kirchberg v. W.	Truppmann	Stemplinger	Martin
Oberilzmühle	Truppmann	Wenk	Josef
Oberilzmühle	Truppmann	Veit	Robert
Oberilzmühle	Truppmann	Lorenz	Mathias
Oberilzmühle	Truppmann	Schneider	Daniel
Oberilzmühle	Truppmann	Schneider	Johannes
Oberilzmühle	Truppmann	Rosenauer	Hannes
Hutthurm	Truppmann	Kulzer	Matthias
Hutthurm	Truppmann	Thoma	Markus
Prag	Truppmann	Frisch	Sabrina
Prag	Truppmann	Wolf	Stefanie
Prag	Truppmann	Schicht	Angelika
Schalding l. d. Donau	Truppmann	Pernpointner	Fabian
Leoprechting	Truppmann	Gründinger	Simon
Hötzdorf	Truppmann	Aschenbrenner	Fabian
Hötzdorf	Truppmann	Bauer	Stefan
Hötzdorf	Truppmann	Bauer	Johannes
Hötzdorf	Truppmann	Drexler	Sebastian
Hötzdorf	Truppmann	Haidn	Sebastian
Hötzdorf	Truppmann	Lorenz	Phillipp
Hötzdorf	Truppmann	Peter	Andreas
Hötzdorf	Truppmann	Schmid	David
Hötzdorf	Truppmann	Schmid	Fabian
Hötzdorf	Truppmann	Hödl	Andreas
Salzweg	Truppmann	Fürst	Markus
Salzweg	Truppmann	Scharnböck	Patricia
Salzweg	Truppmann	Schreiner	Lukas

38 neue Truppmänner ausgebildet

50. Lehrgang im Feuerwehrgerätehaus Tittling

Tittling. 38 Truppmänner und -frauen von den Feuerwehren Fürstenstein, München, Otterskirchen, Windorf, Witzmannsberg, Büchl, Rathsmanns Dorf, Rappenhof, Garham, Tiefenbach, Haselbach und Tittling haben am 50. Truppmannlehrgang im Feuerwehrgerätehaus in Tittling teilgenommen.

An drei Samstagen absolvierten sie theoretische und praktische Einheiten. Zu Beginn stand die Kontrolle der erfolgten Grundausbildung in den heimischen Wehren auf dem Programm, ehe es an die Rechtsgrundlagen und die Organisation der Feuerwehren ging. Weitere Themen waren Brennen und Löschen, Fahrzeugkunde, Rettungsgeräte, Handsprechfunk, Löschwasserversorgung, Rettung, Löscheinsetz, THL-Einsatz, Verhalten bei Gefahr, Unfallversiche-



Im praktischen Teil des Lehrgangs mussten die angehenden Truppmänner einen Löschangriff vornehmen. – Foto: Tewes

rung und Sicherheitsdienst. Bei den praktischen Übungseinheiten musste das Gehörte umgesetzt werden.

Zum Abschluss gratulierten Kreisbrandmeister Hans Höller, der den Lehrgang geleitet hatte, Kreisbrandinspektor Alois Fischl,

Kreisbrandrat Josef Ascher und Bürgermeister Helmut Willmerding den frisch gebackenen Truppmännern und -frauen. Willmerding sagte der Feuerwehr auch für die kommenden Jahre die Unterstützung der Marktgemeinde bei den Lehrgängen zu. – pt



Steffi wird zur Feuerwehrfrau

Salzweg. „Ganz schön schwer“, meint die 16-jährige **Steffi Wolf** (Mitte). Zum ersten Mal hat sie den Rettungsspreizer in der Hand. Der Salzweger Kommandant **Rupert Weidinger** erklärt ihr, wie sie das 20 Kilogramm schwere Gerät einsetzt. Die Gymnasiastin kann sich vorstellen, als künftige Feuerwehrfrau im Notfall selber so ein Gerät einzusetzen. Deswegen will sie den Umgang und die Technik üben.

Zur zentralen Grundausbildung der Kreisbrandinspektion Passau-Nord waren am Samstag 32 junge Leute aus Kirchberg vorm Wald, Hutthurm, Prag, Leoprechting, Hötzdorf, Oberilmühle, Straßkirchen und Salzweg gekommen. Ob technische Hilfeleistung, Löschangriff oder

Retten von Personen – an drei Samstag haben sie Basis-Kenntnisse in Theorie und Praxis gesammelt. Alle Teilnehmer haben nun den „Truppmann I“ bestanden und können bei Einsätzen im Hintergrund mitwirken. Erst nach den Aufbaukursen „Truppmann II“ und „Truppführer“ rücken sie zu Einsätzen aus.

Kreisbrandinspektor Alois Fischl und Kreisbrandmeister Hans Höller als Ausbildungsleiter sind stolz auf die Truppe: „Wir erleben hier, wie sich Jugendliche intensiv auf den Einsatz und den Dienst für die Bevölkerung vorbereiten“. Insgesamt 70 junge Leute haben in den vergangenen Wochen im Inspektionsgebiet an einer solchen Ausbildung teilgenommen. – du/F.: Duschl



Absturzsicherung

04.07. bis 12.07.2014 Hutthurm

Feuerwehr	Lehrgang	Teilnehmer	
		Name	Vorname
Haselbach	Seminar Absturzsicherung	Peschl	Thomas
Haselbach	Seminar Absturzsicherung	Gratz	Sebastian
Hutthurm	Seminar Absturzsicherung	Reidl	Hans-Peter
Meßnerschlag	Seminar Absturzsicherung	Götz	Ralf
Meßnerschlag	Seminar Absturzsicherung	Lechl	Markus
Ruderting	Seminar Absturzsicherung	Hoisl	Martin
Haselbach	Seminar Absturzsicherung	Stockbauer-Muhr	David
Leoprechting	Seminar Absturzsicherung	Schätz	Christoph
Leoprechting	Seminar Absturzsicherung	Meier	Johannes
Oberilzmühle	Seminar Absturzsicherung	Irlinger	Ferdinand



Übungen – Aus- und Weiterbildung

Zur Verbesserung des Ausbildungsstandes und zur besseren Koordinierung der Zusammenarbeit der einzelnen Hilfsorganisationen wurden wieder überörtliche Übungen durchgeführt sowie Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten

Gefahrgutübung Büchl

Gerüstet für den Ernstfall

Sieben Feuerwehren mit hundert Aktiven üben gemeinsam

Neukirchen vorm Wald. Vier Gefahrgutzüge gibt es bei den Feuerwehren im Landkreis Passau. Um für den Ernstfall – bei einem Unfall mit einem Gefahrguttransporter treten gefährliche Stoffe aus – gerüstet zu sein, hat ein Teil des Gefahrgutzuges Passau-Nord – sieben Feuerwehren mit rund 100 Feuerwehrfrauen und -männern – im Schutzbereich der Feuerwehr Büchl geübt.

Angenommen wurde folgendes Szenario: Auf dem Autobahnzubringer Hutthurm-Aicha war ein Lkw in einen Unfall verwickelt worden, dabei lief eine unbekannte Flüssigkeit aus dem Anhänger. Damit die Übung den Verkehr nicht behindert, wurde der Schauplatz auf die ehemalige Kreisstraße PA 25 bei Stallham verlegt.

Als erste am „Einsatzort“ übernahm die Ortsfeuerwehr Büchl die Erkundung und Absperrung der Einsatzstelle. Nachdem ein weiteres Vorgehen nur unter Atemschutz in Chemikalienschutzanzügen (CSA) möglich war, wurde der Gefahrgutzug alarmiert. Die Büchler bauten den Platz für die Dekontamination auf, während sich die CSA-Träger aus Tittling und Kirchberg vorm Wald einsatzbereit machten. Die Feuerwehren Fürstenstein und Hofkirchen stellten die Ölschadensausrüstung sowie spezielle Messgeräte für Schadstoffe bereit. Die Feuerwehren Neukirchen vorm Wald und Straßkirchen sorgten für einen Brandschutz aus Wasser, Schaum und Pulver und bereiteten einen Pendelverkehr für Löschwasser vor.



Schweißtreibend: die Arbeit der CSA-Träger. – Foto: Dichtl

Nachdem die CSA-Träger die unbekannte Flüssigkeit identifizieren und weiteres Auslaufen unterbinden konnten, hielt die Einsatzleitung um Büchls Vize-Kommandant Johann Söldner, Kreisbrandinspektor Alois Fischl und die Kreisbrandmeister Hans Höller,

Josef Thoma und Georg Stelzer Rücksprache mit der Leitstelle in Passau. Dort wurden die notwendigen Maßnahmen für den festgestellten Stoff in der Gefahrgutdatenbank ermittelt und nach Büchl gefaxt. Nun konnte die Einsatzleitung weitere Schritte anordnen. Die ausgelaufene Flüssigkeit wurde mit Bindemitteln gebunden, aufsteigende Dämpfe mit Wassernebel niedergeschlagen. Nach erfolgreichem Einsatz wurden die CSA-Träger dekontaminiert.

Bei der Schlussbesprechung tauschten die Abschnittsführer ihre Erfahrungen bei dieser Übung aus. Aufmerksame Beobachter waren auch Bürgermeister Georg Steinhofner und Ehrenkreisbrandmeister Walter Preis. – jd

Gefahrgutübung München

120 Feuerwehrler üben den Ernstfall

Gefahrgutunfall nachgestellt – Übungszweck: Kooperation aller Einzeleinheiten

Hutthurm. Die Gemeindeverbindungsstraße von Lenzingerberg nach Ramling war Schauplatz einer Großübung von sieben Feuerwehren. Angenommen wurde ein Gefahrgutunfall, bei dem Salzsäure austrat. Für Kreisbrandinspektor Alois Fischl kam es darauf an, dass die einzelnen Spezialeinheiten die Zusammenarbeit proben. „Diese zweite Übung des im Gefahrgutzuges im KBI-Bereich Nord hat sehr gut geklappt“, lobte er am Schluss. Den Gefahrgutzug gibt es seit eineinhalb Jahren.

Begonnen hatte die Übung mit der Meldung, dass der Fahrer eines Klein-Lkw einen Unfall hatte und jetzt Gefahrgut austritt. Der Fahrer hatte die nächstgelegene Feuerwehr verständigt: München. Nach Prüfung der Ladepapiere alarmierten die Kameraden sofort die Spe-



Große Bedeutung hat bei Gefahrgutunfällen die Dekontaminierung. Auch das war Bestandteil der Großübung. – Foto: Heisl

zialeinheiten. Es rückten rund 120 Aktive an: die Feuerwehr Hutthurm und Salzweg mit Spezialisten in Chemikalienschutzanzügen (CSA), die Kameraden aus Büchl mit ihrer Dekontaminationseinheit, die Feuerwehr Straßkirchen, die einen Löschpulveranhänger P 250 besitzt, die Ölwehr aus Für-

stenstein und die Messeinheit der Feuerwehr Hofkirchen. Mit dabei waren auch die Kreisbrandmeister Josef Thoma, Hans Höller und Georg Stelzer. Und auch die Leitstelle war eingebunden.

Mit GAMS wird der Ablauf dieser Gefahrguteinsätze abgekürzt. Das Kürzel steht für Gefahr erken-

nen, Absperrern, Menschen retten und Spezialkräfte anfordern. „Das hat wie am Schnürchen geklappt, lobte Alois Fischl bei der Abschlussbesprechung. Die sieben Wehren seien gut gerüstet für den Ernstfall. Dies bestätigten auch die Kreisbrandmeister.

Einige Aktive schnauften ganz schön, als sie sich auf der abschüssigen Straße in ihren Schutzanzügen bewegen mussten. „Ich war froh, als ich das Zeug endlich herunter hatte“, meinte einer, nachdem er die Dekontaminationsschleuse verlassen hatte und sein Anzug in einem Spezialsack entsorgt wurde.

Die abschließende Manöverkritik fiel durchwegs positiv aus. Auch Bürgermeister Hermann Baumann lobte die Einsatzkräfte für ihr Engagement und bedankte sich mit einer Brotzeit. – sl

Atenschutzweiterbildung Ruderting



Brandhaus: Näher an der Realität

108 Atemschutzgeräteträger lassen sich für den Ernstfall schulen – Abschluss-Übung erfolgreich

Ruderting. Die Freiwillige Feuerwehr Ruderting genießt für die gute Aus- und Weiterbildung ihrer Feuerwehrleute landkreisweit hohes Ansehen. Nicht zuletzt deshalb war die Nachfrage nach dem Übungsangebot im Rudertinger Brandhaus, einem alten Bauernhaus in Reisach, das für Ausbildungszwecke modifiziert worden ist, überwältigend. Die ursprünglich geplanten 72 Teilnehmerplätze waren rasch belegt und mussten aufgestockt werden. Danach konnten 108 Atemschutzgeräteträger die Ausbildung durchlaufen.

Das auf Stationen basierende Ausbildungskonzept, das von Atemschutzleiter Martin Hoisl mit Unterstützung von stellvertretendem Kommandant Simon Poschinger und stellvertretendem Gerätewart Tom Grösser ausgearbeitet wurde, verlangte den Teilnehmern einiges ab. Zunächst ging es um die richtige Technik der Geräteaufnahme und um dessen Bauteile. „Jeder hat im Einsatz- und Übungsfall das Gerät und die Maske ganz selbstverständlich am Körper und erwartet, dass auch die benötigte Luft zum Atmen kommt. Die wenigsten wissen aber über die verschiedenen Bauteile Bescheid, die dazu nötig sind“, erklärte Atemschutzleiter Martin Hoisl.

Bei den folgenden drei Stationen wurden die Themen Gasbrand, Entrauchung mittels Hohlstrahlrohr, Suchtechniken, richtiger Umgang mit der Wärmebildkamera und Personensuche unter Nullsicht sowie richtige Atem-



Für den Ernstfall vorbereitet: In Ruderting lernen die Feuerwehrleute Techniken für den Einsatz. – Foto: PNP

schutzregistrierung behandelt. Letztere ist von besonderer Bedeutung, da „meine Leute zu jeder Zeit wissen müssen, wo sich der Atemschutztrupps im Einsatzobjekt befindet und wie viel Luft diesem noch bleibt. Das kann über Leben und Tod unseres Personals entscheiden“, machte stellvertretender Kommandant Simon Poschinger deutlich. Auch die korrekte Kennzeichnung von abgesuchten Räumen trägt zum Gelingen eines

Einsatzes bei, wie Tom Grösser den Teilnehmern lehrte.

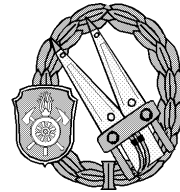
Die Ausbildung wurde mit einer realistischen Einsatzübung gekrönt. Neben Heizgebläsen, die das Haus auf teilweise über 70 Grad aufheizten, sorgten mehrere Gasbrandapparate für eine realistische Darstellung von Flammen und Hitze. Mittels eines Soundmoduls wurden Einsatzgeräusche wie Flammenlodern, Sirenen, Schreie und Explosionen eingespielt. Bei

den Abschlussübungen zeichnete sich ein deutlicher Erfolg ab. „Das freut uns natürlich sehr, wenn man merkt, dass sich der ganze Aufwand auch gelohnt hat“, sagte Simon Poschinger.

Unterstützt wurde die Ausbildung von den Feuerwehrführungskräften des Landkreises Passau, allen voran Kreisbrandinspektor Alois Fischl und Fachkreisbrandmeister Sebastian Mayer – red



Leistungsabzeichen



Im abgelaufenen Jahr haben im KBI-Bereich die Leistungsprüfung abgelegt:

a) "Gruppe im Löscheinsatz"	b) "Technische Hilfeleistung"
27 Gruppen Lkr. Passau	17 Gruppen Lkr. Passau
19 Gästegruppen	0 Gästegruppen
<u>46</u> Gruppen gesamt	<u>17</u> Gruppen gesamt

Folgende Leistungsabzeichen wurden erworben

a) "Gruppe im Löscheinsatz"	b) "Technische Hilfeleistung"
Stufe 1 133 Teilnehmer	Stufe 1 26 Teilnehmer
Stufe 2 71	Stufe 2 29
Stufe 3 52	Stufe 3 17
Stufe 4 56	Stufe 3/1 14
Stufe 5 47	Stufe 3/2 10
Stufe 6 48	Stufe 3/3 18
<u>394</u> Gesamt	<u>152</u> Gesamt

Für den Ernstfall gewappnet

Acht Feuerwehrgruppen legen Leistungsprüfung der Stufen eins bis sechs ab

Von Tina Gerlesberger

Kirchberg vorm Wald. Alle waren sie dran, all ihr Wissen wurde geprüft: Gruppenführer, Maschinisten, Angriffstruppmänner, Wasserstruppmänner, Schlauchstruppmänner, Schlauchtruppmänner und Melder stellten sich der Bayerischen Leistungsprüfung der Feuerwehren.

Vor wenigen Tagen fanden sich dazu in Kirchberg vorm Wald die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Kirchberg vorm Wald zur Prüfung ein. Der Testumfang reichte von Ausführen von Knoten und Stichen, Wasserentnahme aus Hydranten, Wasserentnahme mit Saugleitung, Kuppeln der Saugleitung mit vier Saugschläuchen bis hin zu Zusatzaufgaben wie Gerätekunde, Erste Hilfe und Erkennen von Gefahrgut- und Hinweiszichen.

Mit vier Gruppen nahm die Kirchberger Wehr teil. Weitere vier Gruppen wurden von den Mitgliedern der österreichischen Wehren Bruckhausleiten, Nettingsdorf, Weichstätten, Rohrbach, St. Florian und Freindorf gestellt, die sich ebenfalls der Bayerischen Abnahme unterzogen.

Die Freiwillige Feuerwehr Bruckhausleiten ist bereits seit 1977 die Patenfeuerwehr von Kirchberg vorm Wald. Somit ist man jederzeit für den Ernstfall gerüstet, auch bei länderübergreifenden Einsätzen.

Als Schiedsrichter fungierte Kreisbrandinspektor Alois Fischl, Kreisbrandmeister Hans Höller, Hans Söldner von der Feuerwehr Büchl, Heinz Vogl von der Münchner Wehr und Franz Eder von der Feuerwehr Garham.

Kommandant Josef Sattler be-



Mitglieder der FW Kirchberg vorm Wald (links auf dem Bild) und der österreichischen Wehren.



Hatten großen Einsatz gezeigt: Teilnehmer der Kirchberger Wehr vor Verleihung des Leistungsabzeichens. – Fotos: Gerlesberger

grüßte alle Teilnehmer und die Schiedsrichter sowie die österreichischen Feuerwehrkollegen. Darunter befanden sich auch der Bezirkskommandant des Bezirkes Linz Land Helmut Fördermayr und der Abschnittskommandant Harald Schreindl, die beide aktiv an der bayerischen Leistungsprüfung teilnahmen. Die Prüfungsteilnehmer stellten sich unter der Leitung ihrer Gruppenführer Michael Bichlmeier, Thomas Gerlesberger, Florian Reiss und Thomas Schmalhofer den vielfältigen Aufgaben der Stufen eins bis sechs.

KBI Fischl hob die Wichtigkeit der Abnahme der Leistungsstufen heraus. „Diese Prüfungen sind eine Vorbereitung für den Echteinsatz“.

Er wies auf die „Toparbeit“ der Kirchberger Wehr hin und dankte den Ausbildern für die gute Arbeit. Abschnittskommandant Harald Schreindl sprach den Verantwortlichen der Feuerwehr Kirchberg Dank und Gratulation aus. Ebenso bedankte er sich bei den Schiedsrichtern für die faire Bewertung.

Nicht nur die Führungsmannschaft der Wehren, auch die Teilnehmer selbst waren begeistert. Korbinian Sattler Teilnehmer der Leistungsstufe 2, meinte: „Es ist schön, dass heute so viele Leute da sind und die deutschen und österreichischen Feuerwehren so zusammenhalten“. Die Jugendwarte Thomas Schmalhofer und Michael Bichlmeier sprechen von einer

„sehr motivierten Jugendgruppe, die eine tolle Ausbildung genießt“. Diese Motivation reicht derzeit so weit, dass die Jugendfeuerwehr eine Initiative gestartet hat, auch ihre Eltern als Mitglieder in der Wehr anzubewerben.

PRÜFLINGE

Alle Teilnehmer der Kirchberger Feuerwehr und der Kameraden aus Österreich erhielten das in der jeweiligen Stufe abgelegte Leistungsabzeichen.

Stufe 1: Sandra Blumenstingl, Marco Braumann, Sabina Bürgermeister, Julia Klapp, Stefan Krieg, Andreas Seidl, Martin Stemplinger.

Stufe 2: Christoph Dorfmeister, David Feicht, Johann Fischl jun., Julia Fischl, Christian Graf, Michael Iringer, Sebastian Mayer, Korbinian Sattler, Thomas Sittlinger, Stephan Stoiber, Alexander Resch, Magdalena Riesinger.

Stufe 3: Florian Bayerl, Markus Illinger, Richard Mayer, Martin Reitberger, Josef Sattler jun., Markus Seidl, Ralph Seidl.

Stufe 4: Martin Reiss, Silvia Reiss.

Stufe 5: Johannes Obermaier, Matthias Seidl.

Stufe 6: Sebastian Fischl.

„Super Arbeit“ bei Hilfeleistung

Feuerwehr Tiefenbach absolviert Leistungsprüfung ohne Fehler

Tiefenbach. Den hervorragenden Ausbildungsstand der aktiven Mannschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Tiefenbach hat eine Löschgruppe bei der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Stellvertretender Kommandant Robert Ehner hatte die Feuerwehrmänner in mehreren Übungseinheiten akribisch auf die Prüfung vorbereitet.

Unter den gestrengen Augen der Schiedsrichter, Kreisbrandinspektor Alois Fischl, Kreisbrandrat Hans Höller und dem stellvertretenden Kommandanten der Feuerwehr Büchl, Hans Söldner, musste Gruppenführer Robert Ehner einen Fragebogen ausfüllen und die übrige Mannschaft die Einsatzmöglichkeit und Wirkungsweise verschiedener Geräte erläutern. Die sich anschließende Einsatzübung lief unter realen Bedingungen ab: es wurde ein Verkehrsunfall bei Nacht angenommen, bei dem sich der Fahrer des Unfallfahrzeugs den Fuß eingeklemmt hat und dieses nicht mehr aus eigener



Den Prüflingen (ab 4. v. l.) Robert Ehner, Martin Pfaffinger, Josef Fürst, Andreas Raßgoldner, Matthias Hahn, Georg Pfaffinger, Matthias Fraunhofer, Joachim Hahn und Philipp Emmar gratulieren (v. l.) Vorstand Hans Kirchberger, Hans Höller, Hans Söldner sowie (v. r.) Kommandant Richard Raßgoldner und Kreisbrandinspektor Alois Fischl. – Foto: Schauer

Kraft verlassen kann. Der Gruppenführer musste die Lage erkunden und dann die richtigen Befehle an seine Mannschaft geben. Der Melder musste sich um den Verletzten kümmern, die Aufgaben

des Wassertrupps bestanden im Aufbau der Verkehrsabsicherung und der Sicherung des Unfallfahrzeugs. Die Aufgaben des Schlauchtrupps bestanden im Aufbau der Stromversorgung und der Be-

lichtung sowie der Umrüstung des Angriffstrupps.

Der Angriffstrupp musste die A- und B-Stöße des Unfallfahrzeugs mit entsprechendem Unterlegmaterial sichern, dann mussten Ret-

tungsspreizer und Rettungsschere bereitgemacht werden. Die Aufgaben des Maschinisten bestanden im Starten der Aggregate sowie der Wasserförderung zum Strahlrohr. Nach der Meldung des Gruppenführers „Person befreit und dem Rettungsdienst übergeben“ wurde die Zeit gestoppt.

Nachdem die Tiefenbacher Feuerwehrmänner eine „Top-Leistung“ abgeliefert haben, wurde auch die vorgegebene Zeit von fünf Minuten unterschritten. Bei der Aushändigung der Leistungsabzeichen sagte Alois Fischl: „Die zunehmende Einsatzfähigkeit bei Hilfeleistungen verlangt gendzu hundertprozentiges Können, was die Tiefenbacher Löschgruppe mit einer Super-Arbeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat.“

Leistungsabzeichen nahmen Robert Ehner (Stufe Gold/rot), Josef Fürst und Georg Pfaffinger (Stufe Gold/grün), Joachim Hahn (Stufe Gold/blau), Martin Pfaffinger (Stufe Gold), Andreas Raßgoldner, Matthias Fraunhofer und Philipp Baumer (Stufe Silber) und Matthias Hahn (Stufe Bronze) in Empfang. – hs



Jugendarbeit



Wissenstest 2014

Die Abnahme des Wissenstestes 2014 erfolgte am Samstag, den 18. Oktober am Feuerwehrgerätehaus in Gaishofen. Von 226 Jugendlichen aus den 31 Feuerwehren des KBI – Bereiches wurde eine Wissenstestplakette erworben.

Nachfolgend die Auflistung der Teilnehmer:

Nr.	Feuerwehr KBM 4.1	Bronze	Silber	Gold	Urkunde	Gesamt 4.1
1	Fürstenstein	3	1	0	0	4
2	Nammering	7	2	0	0	9
3	Büchl	0	5	0	0	5
4	Neukirchen v.W.	3	0	0	0	3
5	Ruderting	0	8	0	2	10
6	Haselbach	0	5	3	0	8
7	Kirchberg v.W.	9	4	2	2	17
8	Tiefenbach	5	0	0	1	6
9	Tittling	3	6	1	0	10
10	Rappenhof	2	0	6	0	8
11	Witzmannsberg	5	3	0	0	8
	Anzahl	37	34	12	5	88

Nr.	Feuerwehr KBM 4.2	Bronze	Silber	Gold	Urkunde	Gesamt 4.2
1	Großthannensteig	3	0	0	0	3
2	Hötzdorf	0	0	9	0	9
3	Hutthurm	2	1	3	0	6
4	Leoprechting	2	2	4	1	9
5	München	0	2	0	3	5
6	Prag	1	2	5	1	9
7	Oberilzmühle	3	2	0	3	8
8	Salzweg	3	4	0	1	7
9	Straßkirchen	7	1	0	0	8
	Anzahl	21	14	21	9	64

Nr.	Feuerwehr KBM 4.3	Bronze	Silber	Gold	Urkunde	Gesamt 4.3
1	Aicha v.W./Weferting	0	4	3	1	8
2	Weferting	0	0	0	0	0
3	Eging	4	4	3	3	14
4	Garham	0	0	0	0	0
5	Hilgartersberg	0	0	0	0	0
6	Hofkirchen	5	3	0	1	9
7	Gaishofen	0	3	4	0	7
8	Otterskirchen	8	1	0	0	9
9	Rathsmannsdorf	2	5	6	4	17
10	Schwarzhöring	0	2	1	4	7
11	Windorf	0	1	0	2	3
	Anzahl	19	23	17	15	74
	Gesamt	77	71	50	29	226

Jugend-Feuerwehrlern auf dem Prüfstand

Theoretischer und praktischer Leistungs-Test des Nachwuchses in Gaishofen



Stolz hielten die Vertreter der einzelnen Jugend-Feuerwehren die Kuverts mit den Abzeichen in die Kamera. Mit ihnen freuten sich auch (v. li.) 1. Kommandant Thomas Bauer, KBI Alois Fischl und (re.) stellvertretender Kreis-Jugendwart Stefan Käser.

– Foto: Neumeier

Von Günther Neumeier

Gaishofen. Alljährlich stellt sich der Feuerwehr-Nachwuchs einem bayernweit einheitlichen Wissens-Test. Die Freiwillige Feuerwehr Gaishofen bemüht sich seit Jahren um eine gute Jugendarbeit. Dieses Jahr lag die Ausrichtung der theoretischen und praktischen Durchführung dieses Leistungsnachweises im Zuständigkeitsbereich von Kreisbrandinspektor Alois Fischl.

Fischl lobte die mustergültige Vorbereitung der Veranstaltung. Die Vorsitzenden Franz Sigl und

Ewald Häusler, die Kommandanten Thomas Bauer und Sepp Bauer sowie Jugendwart Bernd Lohmeier hatten ganze Arbeit geleistet. Daher konnten die Teststunden durch einen reibungslosen Ablauf erleichtert werden, zeigte sich der KBI überzeugt.

227 Jugendliche stellten sich den anspruchsvollen Aufgaben und wurden von zwanzig Schiedsrichtern bewertet. Schon im Januar wurden die Ausbildungsunterlagen an die Probanden verteilt. Seitdem hatten sie die Inhalte in Schulungen erlernt. Die Themen sind dabei so konzipiert, dass sie den

Nachwuchs an den aktiven Feuerwehrdienst heranzuführen. Der Wissens-Test 2014 zielte auf den Umgang mit Schläuchen, Armaturen und Leinen ab. Zuerst war ein vierseitiger Fragebogen zu beantworten, ehe im Praxisteil das Ausrollen eines C-Schlauchs, das Zuordnen von Armaturen, die Handling mit Knoten und Stichen sowie der Aufbau eines Löschangriffs benotet wurden. Kommandos da, anfeuernde Zurufe dort und eifrig agierende Jugendliche, Schiedsrichter, die kaum etwas zu beanstanden hatten riefen zufriedene Gesichter bei der Kreis-Feuerwehr-Führung

und der Veranstalterwehr hervor. Alle bestanden den Wissenstest. Als stellvertretender Kreis-Jugendfeuerwehrwart Stefan Käser dies verkündete, jubelten alle Prüflinge. Aus den Händen von KBI Alois Fischl nahmen sie die Abzeichen entgegen.

Dieser stellte in seinem Schlusswort besonders die Arbeit der Jugendwarte heraus. Sie seien es, die den Nachwuchs für die Wehren rekrutierten und diesen für den aktiven Feuerwehrdienst schulten und begeisterten. Fischl betonte: „Ihr werdet gebraucht und steht als Nothelfer der Bevölkerung in hoher Achtung.“ Gaishofens Fahnenmutter Marianne Höber hatte mit ihrem Team für die Verköstigung gesorgt.

DIE ABSOLVENTEN

Diese Jugend-Feuerwehren absolvierten den Wissenstest: Neukirchen v.W., Tiefenbach, Nammering, Kirchberg v.W., Tittling, Rappenhof, Haselbach, Klesching (Gast-FF), Fürstenstein, Büchl, Oberilmühle, Ruderting, Hofkirchen, Windorf, Otterskirchen-Stetting, Aicha v.W., Gaishofen, Rathsmannsdorf, Pleinting (Gast), Hötzdorf, Eging am See, Schwarzhöring, Leoprechting, Salzweg, Huthurm, Großthannensteig, Straßkirchen, München, Prag. Alle 227 Geprüften haben bestanden.

Jugendübungen

2014 wurden im KBI-Bereich vier Einsatzübungen mit Feuerwehranwärter durchgeführt. Ausgerichtet wurden die Ausbildungsveranstaltungen von den Feuerwehren Tiefenbach, Tittling, Schwarzhöring und Salzweg.

Die Vorbereitung und Leitung der Übungen hatten die örtlichen Jugendwarte, unterstützt von den Kommandanten, Maschinisten und Gruppenführer. Bei alle Übungen, die von den Verantwortlichen gut geplant und vorbereitet waren, zeigten die Jugendlichen ihr Engagement und ihr Können. Die Jugendübungen sind ein fester Bestandteil der Jugendarbeit vor Ort, und Lehren den Jugendlichen unter Beachtung der Unfallvorschriften, den Umgang mit den Feuerwehrgerätschaften unter einsatzähnlichen Bedingungen.



Großaufgebot: 40 Jugendliche der Feuerwehren aus Witzmannsberg, Rappenhof, Neukirchen v.W., Büchl, Fürstenstein, Nammering und Tittling bewiesen mit Hilfe von 36 Aktiven ihr Können. – Fotos: Tewes

Feuerwehrynachwuchs probt Ernstfall

40 Jugendliche und 36 Erwachsene im Einsatz

Von Petra Tewes

Tittling. Die Jugendfeuerwehren aus Witzmannsberg, Rappenhof, Neukirchen vorm Wald, Büchl, Fürstenstein, Nammering und Tittling haben sich zu einer gemeinsamen Übung in Tittling am ehemaligen Betriebsgelände der Bayerwald Fensterfabrik getroffen. Das Szenario: der Brand des dortigen Spänesilos – vor Jahren tatsächlich geschehen.

„Insgesamt haben 40 Jugendliche unter Mithilfe von 36 Erwachsenen perfekte Arbeit geleistet“, bestätigte Kreisbrandinspektor Alois Fischl. Davon hatten sich auch Bürgermeister Helmut Willmerding und Kreisbrandmeister Josef Thoma ein Bild gemacht.

Ausgearbeitet wurde die Übung von den Tittlinger Kommandanten Robert Petri und Rudi Schrank. Nach und nach wurden die Einheiten, die sich am Tittlinger Gerätehaus trafen, über Funk abgerufen. Die kurze Anfahrt zum Einsatzort



Stehen den „Großen“ in nichts nach beim Übungsszenario auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Fensterfabrik in Tittling.

wurde mit Sondersignal durchgeführt. Dort angekommen, galt es die Wasserversorgung zur Brandbekämpfung herzustellen und die weitere Sicherstellung der Wasserversorgung zu gewährleisten. Zusätzlich war die Übung darauf ausgerichtet, den abwehrenden Brandschutz für die angrenzende Lagerhalle und das Wohnhaus aufzubauen.

620 Meter B- und 300 Meter C-Schläuche wurden verlegt. In-

gesamt kamen 15 Rohre, die aus drei verschiedenen Wasserquellen gespeist wurden, zum Einsatz.

Kommandant Robert Petri hob die Leistung der Jugendlichen hervor und betonte dabei, dass die Jugend den „Großen“ in nichts nachstehe – weder von der Schnelligkeit noch vom Können. Großes Lob gab es auch von Bürgermeister Helmut Willmerding, der den Nachwuchs anschließend zu einer gemütlichen Brotzeit einlud.



Bei der Übung in den Abendstunden fehlte das Licht durch den Feuer-
schein. Daher wurde das Objekt durch Scheinwerfer aus den Löschfahr-
zeugen angestrahlt. – Fotos: Schauer

Üben wie die Großen

Fünf Nachwuchsgruppen im Einsatz

Tiefenbach. Getreu dem Slogan des Landesfeuerwehrverbandes „Wir sind dabei – wo bleibst du?“ trafen sich die Feuerwehranwärter aus Tiefenbach, Haselbach, Kirchberg v.W., Ruderting und Schallding l.d.D. zu einer gemeinsamen Übung.

Tiefenbachs Jugendwart Stephan Weikelsdorfer hatte als Übungsobjekt den Getränkemarkt Degenhart an der Ecke Nibelungenstraße/Dietrich-Bonhoeffer-Straße ausgewählt. Nach der Einweisung der Gruppenführer fuhren die beteiligten Wehren mit Blaulicht und Martinshorn zu ihren Einsatzstellen. Während die Tiefenbacher und Kirchberger den angenommenen Brand von der Westseite des Hauses mit Wasser aus fünf Strahlrohren bekämpften, mussten die Jungfeuerwehler aus Haselbach, Ruderting und Schallding l.d.D. von Schwaiberg aus eine Förderleitung zum Brandobjekt legen, da die Hydranten vor Ort die benötigte Löschwassermenge nicht hergaben. Nachdem 940 Meter B-Leitung und 300 Meter C-Schlauchleitung verlegt waren, wurde der „Brand“ aus acht Strahlrohren bekämpft. Nach einer halben Stunde und ca. 20 000 Liter Wasserverbrauch gab Einsatzleiter Stephan Weikelsdorfer den Befehl „Wasser halt!“ Bei der Abschlussbesprechung, zu der auch Kreisbrandinspektor Alois Fischl und Kreisbrandmeister Hans Höller

kamen, zollte Robert Anzenberger, Kreisjugendwart und Kreisbrandmeister, den 30 Jugendlichen und zehn Aktiven großes Lob für ihre Einsatzbereitschaft und ihr Können. Die Übung bewies auch, dass es im Jugendbereich der Feuerwehr ein gutes Miteinander von Stadt und Land gebe. Er appellierte an die Teilnehmer, im Freundeskreis Werbung für die Jugendfeuerwehr zu machen. – hs

DAS SAGT DER NACHWUCHS



Jasmin Schraner ist seit Juni mit Begeisterung bei der Jugendfeuerwehr, zu der sie durch ihren Bruder gekommen ist. Was der 13-Jährigen besonders gefällt: die Kameradschaft untereinander, die Ausrüstung und das man bei den Übungen lernt, damit umzugehen.



David Silbereisen (15), seit vier Monaten dabei, kam durch seinem Freund Johannes Kunz zur Feuerwehr. Lob zollte er den Jugendwarten Stefan Weikelsdorfer und Michael Bresele für die abwechslungsreichen Übungen.

Jugendflamme



Zur Verbesserung der Jugendausbildung hat die Fachgruppe „Jugend“ für die Richtlinie „Jugendflamme Landkreis Passau“ ausgearbeitet. Als erste Jugendgruppe trat die Jugendfeuerwehr Gaishofen zum Erwerb der Stufe 3 an.

Vorreiter in Sachen Jugendflamme

Jugendliche der FF Gaishofen stellten auch in diesem Jahr hohen Ausbildungsstand unter Beweis

Von Günther Neumeier

Gaishofen. Der Feuerwehr-Nachwuchs Gaishofens war der erste im Landkreis Passau, der sich vor Jahren an das Ablegen der neugeschaffenen Jugendflamme Stufe 3 wagte und dies in schöner Regelmäßigkeit auch jetzt noch tut. Dass dieser dabei die gebotenen Prüfungen mit Bravour meistert, ist den Ausbildern zu danken. Die Führungsgrade der Kreisfeuerwehr als amtierende Schiedsrichter konnten sich erneut jüngst davon einen umfassenden Eindruck verschaffen.

Thomas Bauer, Josef Bauer, Dominik Omoh, Oliver Fredl und Bernd Lohmeier hatten mit ihren Schützlingen eifrig trainiert und diese an drei Tagen für die Jugendflamme-Abnahme fitgemacht. Prüfungs-Terrain war der Feuerwehrhaus-Vorplatz.

Der Stufe 2 stellten sich Lena Bauer, Carmen Herde, Steffi Herde, Michael Just und Leon Okafor, der Stufe 3 Timo Bauer, Martin Hochleitner, Max Kain, Nico Seidl, Florian Wagner und Michael Wagner. Mit Eifer folgten die Jungfeuerwehrlinge den Kommandos und Aufgabenstellungen der „Notengeber“ Kreisbrandinspektor



Geschafft! Zum wiederholten Mal ging in Gaishofen die Abnahme der Jugendflamme über die Bühne, auf die Buben und Mädchen von ihren Ausbildern vorbereitet worden waren; (v. l.) erster Kommandant Thomas Bauer, Oliver Fredl, Dominik Omoh, erster Vorstand Franz Sigl, Max Kain, Timo Bauer, Leon Okafor, Nico Seidl, Michael Just, Martin Hochleitner, Carmen Herde, Florian Wagner, Michael Wagner, Steffi Herde, KBM Georg Stelzer, Lena Bauer, KBI Alois Fischl, zweiter Kommandant Josef Bauer sowie die SR Heinz Vogl und Hans Söldner.

– Foto: Neumeier

Alois Fischl, Kreisbrandmeister Georg Stelzer, Heinz Vogl und Hans Söldner.

Interessiert verfolgten auch die Gaishofener Feuerwehr-Chefs Franz Sigl und Ewald Häusler das Geschehen. Nach gut eineinhalb Stunden war das Abnahme-Verfahren abgeschlossen. KBI Alois Fischl verlieh den Prüflingen die Jugendflamme-Abzeichen, lobte

deren schnelle und geschickte Ausführung gestellter Aufgaben, keine ganz einfachen, wie sie die Stufe 3 als höchst zu erreichende beinhalte.

Zweiter Kommandant Josef Bauer nannte den Nachwuchs eine motivierte und interessierte Truppe, mit der zu arbeiten großen Spaß mache. Stufe 2 hatte Fahrzeug- und Gerätekunde,

Schlauchkuppeln und Setzen eines Standrohres zum Inhalt, die Stufe 3 Knotenkunde, Erste Hilfe, Gefahrgut sowie sportlichen Hindernislauf. Erster Vorstand Franz Sigl beendete mit dem Dank an Jugendliche, Ausbilder und Schiedsrichter den schwersten Teil des Jugendflamme-Abnahme-Tages und lud zu gemeinsamem Mittagessen ein.

Jugendtag Eging a. S.

Diese erfolgreiche Arbeit unterstützt auch der Kreisfeuerwehrverband. So wurde am 12. Juli 2015 ein Jugendtag mit Abnahme Deutschen Jugendleistungsspange organisiert. 270 Jugendliche aus 30 Feuerwehren nahmen an der Veranstaltung teil.



Feuerwehrynachwuchs ist gut ausgebildet

300 Jugendliche bestehen beim Jugendfeuerwehrtag in Eging die Prüfung zur Deutschen Jugendleistungsspange

Von Josef Heisl

Eging. Beim Jugendtag des Kreisfeuerwehrverbands in Eging versammelten sich fast 300 Jugendliche in Mannschaften von jeweils neun Aktiven den 35 Prüfern zur Abnahme der Deutschen Jugendleistungsspange und alle hielten die Anforderungen dieses für Jugendliche hochanspruchsvollen Abzeichens bestanden. Kreisjugendwart Robert Anzenberger attestierte den Teilnehmern einen guten Ausbildungsstand.

Zusammenhalt ist groß

Für die Abnahme der Leistungen in den drei Kategorien Feuerwehrspezifisches, Sportliches und einer mündlichen Prüfung waren der Kurpark und der ehemalige Eisenbahnstamm geradezu ideal. Auf dem Rasen galt es, die Kuppel zu stoßen, die der Damm von vier Kilogramm, die der Dornschonke fünf, auf dem Rundweg war das Auslegen und Kuppeln einer 90 Meter langen Schlauchleitung in mindestens 75 Sekunden zu absolvieren. Am nächsten stand der Aufbau eines Löschangriffs auf dem Programm. Vor der mündlichen Prüfung war noch ein 1500-Meter-Lauf zu bewältigen, ebenfalls wieder als Staffeln im Team. Bei allen Übungen war deutlich die Begeisterung der jungen Leute zu sehen und das Bemühen, die Prüfung zu schaffen.

Bevor es zur Verteilung der Abzeichen kam, wurde beim Mittagessen gelächelt und mit Kanaradachhalt gefeiert. Hier war das sportlichste Zusammengehörigkeitsgefühl der Feuerwehrynachwuchslinge zu sehen.



Mit viel Schwung und Elan stürzten die Feuerwehrynachwuchslinge, um eine eine 90 Meter lange Schlauchleitung zu legen. – Foto: Heisl



Beim Kugelstoßen schauen unter anderem Eging's Bürgermeister Walter Bauer (3.) und Kreisjugendwart Robert Anzenberger (4. v. r.) zu.



Für einen Löschangriff wählten die Saugleitung zu geben.

erwähnte deutlich zu sehen. Dann wurde es wieder dienstlich, als die Gruppen in offener Karree-Aufstellung nahmen, vor ihnen die ganze Führung der Kreisfeuerwehr und die politische Prominenz. Robert Anzenberger dankte der gastgebenden Wehr für ihre große Unterstützung bei der Bewältigung dieser Veranstaltung.

Ascher-Appell: Nehmt die Ausbildung ernst

Kreisbrandrat Josef Ascher gratulierte zum Erfolg, wies aber im mahnenden Worten auch darauf hin, dass eine Reihe von Wehren hier mit ihrer Jugend fehlen würden. „Wir machen das nicht für uns, sondern für euch. Nehmt die Ausbildung ernst, wir wollen nämlich möglichst viele von euch an die Aktiven übergeben, ihr seid unsere Zukunft.“

Für den Bezirksvorsitzenden und Nachham, Stadtbrandrat Dieter Schlegel aus Passau, waren alle Teilnehmer an diesem Tag Gewinner. Stellvertretender Landrat Raimund Kneidinger stellte fest: „Hier stellen die künftigen Kommandanten und Funktionsträger unserer Wehren.“ Diese Leistungen beim Wettbewerb würden sich auch im Einsatzfall positiv auswirken. Der gastgebende Bürgermeister Walter Bauer, der auch schon die Wettbewerbe betreut hat, zeigte sich erstaunt, mit welchem Elan alle bei der Suche waren. Dann überreichte der abnahmeberechtigten jungen Obermeister die Abzeichen der Deutschen Jugendleistungsspange, für die alle fleißig trainiert und am Schluss auch noch einen freizeittag geübt hatten.



Feuerwehr-Pokalwettkampf in Kirchberg v. W.

Der Feuerwehr-Pokalwettkampf am 24. Mai 2014 bei der Feuerwehr Kirchberg v. W. ein toller Erfolg und ein weiteres Zeichen zur Stärkung und zum Ausbau des Bewerbwesens in unserem Landkreis. Kirchberg v. W. war eine glänzend organisierte Veranstaltung, die die enge, kameradschaftliche und freundschaftliche Verbindung zu den Kameraden der Wettkampfgruppen eindrucksvoll



Mit der Einführung eines eigenen Bewerbungsabzeichens, wurde vom Landkreis Passau, der Kreisbrandinspektion und dem Kreisfeuerwehrverband ein wichtiges Zeichen für das Bewerbwesen in der Zukunft gesetzt.

Feuerwehr-Europagipfel in Kirchberg vorm Wald

Internationaler Pokalwettkampf mit Mannschaften aus drei Nationen – Breitenberger räumen ab – Nach dem Wettkampf wurde gefeiert

Von Hans Schauer

Kirchberg vorm Wald. Der höchstgelegene Ortsteil der Gemeinde Talenbach war Austragungsort des 11. Internationalen Feuerwehr-Pokalwettkampfs, bei dem der Landkreis Passau durchführte. Pünktlich um 9 Uhr wurde die Fahne des Kreisfeuerwehrverbandes Passau gelüftet und der Kommandant aus Kirchberg, Josef Sattler, begrüßte die aus dem Landkreis Passau und dem Bezirk Schönling kommenden Bewerber und die Bewertungsgruppen.

Bereits ermit wurde für die Bewertungsgruppen, stellte Tiefenbachs Bürgermeister Georg Silberstein seine Gemeinde mit den drei Feuerwehren Tiefenbach, Haalbach und Kirchberg v.W. vor. Landrat Franz Meyer bezeichnete den Internationalen Feuerwehr-Pokalwettkampf als Europagipfel der Feuerwehren, der ganz im Zeichen der Völkerverständigung der Nationen, aber auch der Kameradschaft und des Gemeinschaftsgefühls bei den Feuerwehren steht.

Einer der Financiers die Durchführung von Feuerwehr-Wettkämpfen, Josef Schwarz, unterstützte Ehren-Oberbrandrat des Bezirks Gesenkirchen und oberösterreichischer Bundesbewerbleiter, berichtete, dass vor 16 Jahren in Eisenstein der erste Wettkampf im Landkreis Passau mit sechs Gruppen aus Bayern und einer Vielzahl von Bewertungsgruppen aus Österreich stattfand. Da das internationale Feuerwehrwettkampfwesen damals in Bayern noch nicht so verbreitet war, traten sieben bayerische Gruppen immer in Oberösterreich an. Als einen Feuerwehmann der ersten Stunde für das Wettkampfwesen im Landkreis Passau nannte Schwarzmanns-



Den Pokalgewinnen gratulierten (v.l.): Kirchbergs Verband, Hans Drumheller, Fahrlehrer Rostmar Obermaier, Bürgermeister Georg Silberstein, KBI Alois Fischl (verdeckt), 2. Landratin Gerlinde Kaupa und Karl Doppele sowie Kreisbrandrat Josef Ascher (v.r.) und Kirchbergs Kommandant Josef Sattler. – Foto: Schauer

der den damaligen Kreisbrandinspektor und jetzigen Passauer Ehren-Stadtmann Josef Ascher betreut.

Der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrrates Niederbayern, Passaus Stadtbrandrat Dieter Schlegel, unterstützte der Kreisbrandinspektion des Landkreises Passau, dass sie federführend für das Wettkampfwesen in ganz Niederbayern sei.

Kreisbrandrat Josef Ascher lobte die ausgezeichnete Organisation der Gastgeber und die Unterstützung der Feuerwehrmänner des Bezirks Schönling.

Nach den zahlreichen Großveranstaltungen für die 93 Bewertungsgruppen aus Bayern, Hessen, Österreich und Südtirol um eine schnelle Zeit bis hin Aufbau eines Löschangriffs, beginnend mit dem Kuppeln von vier Saugschläuchen, dem Verlegen einer Wässerlöschleitung, bestehend aus zwölf Schläuchen, einen Verteiler und zwei C-Schalldruckstrichen, eben-



Der Gruppenkommandantin der Danienbewertungsgruppe aus Ederlackof gratulierten zum Pokalgewinn (v.l.): Gerlinde Kaupa, Georg Silberstein und Alois Fischl.

falls mit jeweils zwei C-Schläuchen. Die Schiedsrichter achteten penibel auf die richtige Reichhaltigkeit durch den Gruppenkommandanten, eine saubere Arbeit, beim Verlegen der Schlauchleitungen, im geringen Schlauchverzug und die richtige Anlagerung der Leitungen bei der Saugleitung. Jede Bewertungsgruppe startete mit 500 Guldpunkten, von denen für jede Sekunde Wettkampfbzeit, jeden bewerteten Behälterplatz und für jede

benötigte Sekunde beim 100 Meter Stahlauf je ein Punkt abgezogen wurde.

Angeregt wurde in der Stufe Bronze, wobei die einzelnen Positionen innerhalb der Bewertungsgruppe fest zugeordnet waren. Die meisten Gruppen traten aber auch noch in der Stufe Silber an, bei der die einzelnen Positionen ausgetauscht wurden.

Zu Siegerehrung und Pokalverleihung ließ der Fachbereichsleiter

Bayern für das Feuerwehrwettkampfwesen, Karl Doppele, die Gruppen vor den Feuerwehrführungslehrern und Ehrengeleiteten darunter Vize-Landratin Gerlinde Kaupa, die Feuerwehr-Ehrenkommandanten von Löss- und Schönling, den Brandräten Helmut Födermayr und Alfred Deschinger, den Kreisbrandräten der Landkreise Freyung-Grafenau, Straubing und Straubing-Bogen, Norbert Sill, Hans Pex und Albert Utendörfer, Passaus Ehren-Kreisbrandrat Franz Silberstein und dem Leiter der Integrierten Leitstelle Passau, Sebastian Fehrenbach, anreden.

Sowohl Bürgermeister Georg Silberstein, als auch Vize-Landratin Gerlinde Kaupa dankten den Aktiven für ihre Einsatz- und Auskämpfungsleistung.

Die mit Spannung erwarteten Ergebnisse des 11. Feuerwehr-Pokalwettkampfs im Landkreis Passau gab KBI Josef Ascher bekannt. Pokalgewinner in der Deutsch-

landwertung „Bronze A“ war Breitenberg 2 vor Mannau am Staffelsee, Sirkau-Marjell (Hessen), Göttingen und Kirchberg v.W. 1, Deutschlandwertung „Bronze B mit Alterspunkten“ Breitenberg 3 vor Sölkenu, Ederlackof, Philippsthal 2, Ried-Flussau. Als einzige reine Durchgangsgruppe trat in der Kategorie „Bronze A“ die Feuerwehr Ederlackof an und konnte einen schönen Pokal mit nach Hause nehmen. In der Deutschlandwertung „Silber A“ löste einzelnen Positionen wurden ausgelost gingen die Pokale an Breitenberg 3 gefolgt von Göttingen. Bei der Internationalen Wertung „Landkreis Passau – Bronze A“ sagte Breitenberg 2 vor Göttingen, Kirchberg v.W. 1, Breitenberg 3 und Kirchberg v.W. 2. Die Platzierungen bei den Wertungen „Landkreis Passau – Bronze B“ und „Landkreis Passau – Silber A“ waren dieselben wie bei der nationalen Wertung.

In der Wertung der Bewertungsgruppen „Bronze A“ war die Bewertungsgruppe der Feuerwehr Redham im Bezirk Vuchelbruck nicht zu schlagen. Sie startete den Löschangriff in 37 Sekunden auf und sicherte sich somit den Siegpokal. Auf den weiteren Plätzen folgten die Feuerwehr aus Hintermühl, Pöhlberg, Oberkappel und Seltmann (alle aus Oberösterreich). In der Wertung „Bronze B mit Alterspunkten“ siegte Übersaxen 2 vor Freudenfeld 3 und Eisenkirchen 2. In der Güterwertung „Silber A“ gewann wiederum Redham vor Hintermühl, Pöhlberg 1 und 2 und der Bewertungsgruppe aus Pöggendorf in Südtirol. Pokale gab es auch für die aus weite angelegten Bewertungsgruppen, dies waren die FF Steinau-Markts in Hainzen mit 42 km und Pöggendorf in Südtirol mit 416 km.

Nach dem Ausrufen der Bayern-Hymne durch die Blaskapelle Kirchberg v.W. und dem Einblenden der Wettbewerbs-Fahne wurde noch gemütlich weitergefeiert.







Personalwechsel



Wegen einer beruflichen Veränderung ist Hans Höller zum 31.12.2014 aus dem Amt des Kreisbrandmeisters ausgeschieden. Hans Höller war Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Haselbach. Am 1. April 2011 wurde er zum Kreisbrandmeister für die Feuerwehren der Gemeinden Fürstenstein, Neukirchen v. W., Ruderting, Tiefenbach, Tittling und Witzmannsberg bestellt. In seinen Aufgabenbereich viel neben der Einsatzbetreuung der Feuerwehren, die Fachaufgaben der Feuerwehrgrundausbildung (Truppmann – Truppführer) sowie die Jugendbetreuung der 31 Feuerwehren im KBI-Bereich Nord. Von 2004 bis zum Ausscheiden als Kreisbrandmeister war Hans Höller auch als Schiedsrichter tätig.

Ich bedanke mich bei Hans Höller für sein großartiges Engagement und den Einsatz für die Feuerwehren im KB-Bereich Nord. Auch persönlich bedanke ich mich für die gute, freundschaftliche Zusammenarbeit mit einen „herzlichen vergelt's Gott“.



Als Nachfolger von Hans Höller wurde zum 01.01.2015 Johann Söldner von der Feuerwehr Büchl zum Kreisbrandmeister bestellt. Johann Söldner war bis zum 06.01.2015 stellv. Kommandant der Büchler Wehr. 2011 wurde Söldner zum Schiedsrichter ernannt.

Ich wünsche Johann Söldner im Amt des Kreisbrandmeister viel Spaß, Glück und Erfolg.



Tätigkeitsbericht des KBI 2014

Einsätze	77
Feuerwehrbesichtigungen	9
Abnahme und Verleihung von Leistungsabzeichen, Teilnahme an Wettbewerben, Vorbereitung von Wettkampfgruppen	42
Löschwasserbedarfsermittlung, Abnahme von Fahrzeugen, Begehungen, Vorführungen	39
Begehungen	15
Dienstbesprechungen, Tagungen	63
Fahrzeug- und Gerätesegnungen Feuerwehrveranstaltungen	76
Beerdigungen, Ehrungen, Verabschiedungen	
Jahreshauptversammlungen, Mitgliederversamm- lungen	32
Teilnahme an Lehrgängen und Seminare	5
Brandschutzerziehung, Jugendübungen, Jugendta- ge, Wissenstest	22

KBI-Termine

380

Aus- und Fortbildung

- Lehrgang Fachwissen Digitalfunk
- Lehrgang Aufbaulehrgang Digitalfunk Führungsstufe CD
- Seminar ELA Digitalfunk
- Einführung modulare Truppausbildung
- Seminar KUVB – Ausschreibung von Feuerwehrfahrzeugen

Gefahrene KM 10886

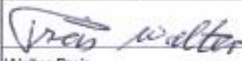
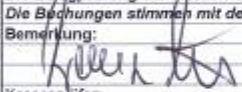
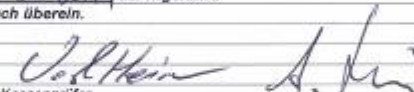


Feldkreuz der Familie Kölbl, Weferting

**Gott erfüllt,
was er
verspricht,
dies ist
meine
Zuversicht**



KBI-Kasse Passau Land/Nord

Kassenbericht 2013		
	Einnahmen	Ausgaben
	EUR	EUR
Geldbestand zum 31.12.2013 KBI-Kasse		
Raiffeisen Giro Stand 30.12.2013 incl. Rücklagen	7.807,85	✓
Barkasse	0,00	✓
Gesamt	7.807,85	
Info - Geplante Rückstellungen insgesamt	2.000,00	✓
Bestand vom Vorjahr	5.374,53	✓
Überschuß/Verlust vom lfd. Jahr lt. Geldbestand	2.433,32	
Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben		
Truppmannlehrgang Nr. 48 in Ruderting	513,77	✓
Truppmannlehrgang Nr. 49 in Hutthurm	933,92	✓
Truppführerlehrgang Nr. 27 in Eging	626,76	✓
Truppführerlehrgang Nr. 28 in Tittling	719,76	✓
Maschinenlehrgang Nr. 26 in Haselbach	459,02	✓
Funklehrgang Nr. 48 in Prag	31,00	✓
Funklehrgang Nr. 49 in Hofkirchen	143,00	✓
Fahrer-Sicherheitstraining	900,00	639,00 ✓
Lehrgang Absturzsicherung in Hutthurm	350,00	375,00 ✓
Ausflug der Führungskräfte	-102,00	✓
Handyalarmierung	0,00	489,17 ✓
Archiv der Feuerwehren in Fürstenzell - Durchlaufposten für KFV	2.517,67	1.976,59 ✓
Sonstige Ausgaben	124,14	1.303,96 ✓
Summe	7.217,04	4.783,72 ✓
Kontrollrechnung		
Einnahmen	7.217,04	✓
Ausgaben	4.783,72	✓
Gewinn / Verlust lt. Einzelbuchungen =	2.433,32	✓
Gewinn / Verlust lt. Geldbestand =	2.433,32	✓
Differenz	0,00	✓
Tittling, 31.12.2013		
		
Walter Preis Kassenverwalter		
Kassenprüfung:		
Die Bestandsprüfung der Kasse wurde am 11.03.2014 durchgeführt.		
Die Buchungen stimmen mit dem Kassenbuch überein.		
Bemerkung:		
		
		
Kassenprüfer: _____ Kassenprüfer		



Mein besonderer Dank gilt und gebührt

allen Kameradinnen und Kameraden sowie allen Kommandanten, Vorständen und Funktionsträger der Feuerwehren des KBI-Bereiches, für die hervorragende Zusammenarbeit

dem Kreisbrandrat Josef Ascher

den KBI-Kollegen Peter Högl, Johann Walch und Horst Reschke,
sowie meinen KBM's Hans Höller, Georg Stelzer und Josef Thoma

dem Kreisjugendwart KBM Robert Anzenberger, seinem Stellvertreter
Stephan Käser sowie allen KBM für die kameradschaftliche Zusammenarbeit,

den Schiedsrichtern Franz Eder, Johann Söldner und Heinz Vogl sowie
allen Ausbildern und den Atemschutzpflagestellen,

den Mitarbeitern der Redaktion Florentine und der Arbeitsgruppe
Öffentlichkeitsarbeit

dem Landrat Franz Meyer,
den stellv. Landräten, Gerlinde Kaupa, Raimund Kneidinger, Klaus Jeegle
und Klaus Froschhammer
den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt SG 41
allen Bürgermeistern und Gemeinderäten,

den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der ILS Passau, die rund um die Uhr für
den Bürger und unsere Feuerwehren einen kompetenten Ansprechpartner bieten,

den Polizeiinspektionen Passau und Vilshofen,
der Polizeistation Tittling
der Polizeidirektion Passau

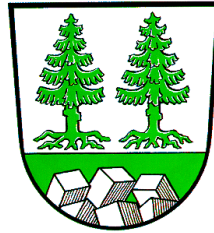
den Rettungsdiensten,

den Medien

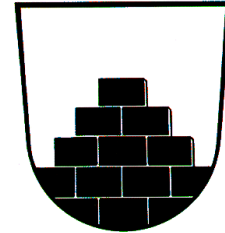
- PNP – Kreisredaktion
- VOF-Anzeiger
- Unser Radio
- Teleregional TRP 1
- Bayerischer Rundfunk



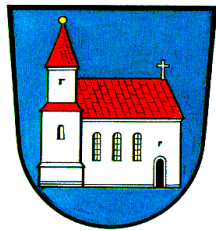
Aicha v. Wald



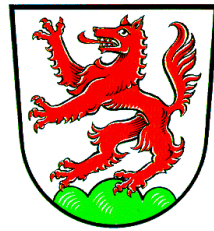
Eging a. See



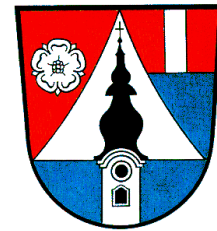
Fürstenstein



Hofkirchen



Hutthurm

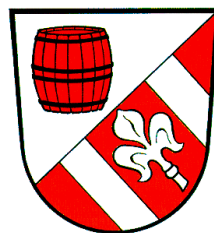


Neukirchen v. W.

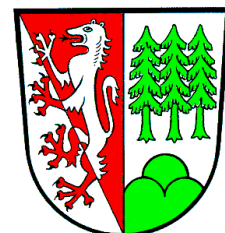
*Wappen der Gemeinden und
Märkte im KBI Bereich
Passau-Land/Nord*



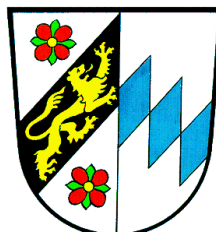
Ruderting



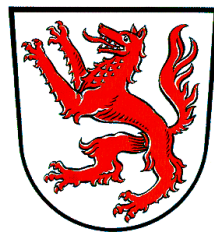
Salzweg



Tiefenbach



Tittling



Windorf



Witzmannsberg